



Sandy Lombardi

Hunde gesund durch den Winter bringen

Kinder lieben den Winter und tollen mit Begeisterung durch den Schnee – das Gleiche gilt für die meisten Hunde. Um die kalte Jahreszeit aber gesund und unbeschadet zu erleben, sind auch für unsere Hunde ein paar Pflegetipps zu beachten.

Hundepflege bei Eis und Schnee

Reine Fellpflege genügt bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt aber häufig nicht. Mit ein paar einfachen Tricks können sie ihren Hund optimal durch die kalte Jahreszeit begleiten.

Damit beispielsweise ein Hund sich die Pfotenballen nicht wund läuft, sollten diese vor dem Spaziergang mit einer Pfotensalbe, z.B. mit Hirschhornsalz, eingecremt werden. So bleiben sie geschmeidig und widerstehen dem Frost besser.

Bei langhaarigen Hunden muss das Fell zwischen den Zehen kurz gehalten werden, da sich dort Schnee festsetzen kann. Die sich daraus bildenden Eiskügelchen bleiben hängen und sind für die Hunde an den Pfoten unangenehm und schmerzhaft. Hunde mit kurzem Fell oder wenig Unterwolle sollten ein Mäntelchen tragen, um Erkältungen vorzubeugen. Dabei bietet sich ein Hundemantel mit Regenschutz und Flieseinlage besonders gut an. Es ist dabei zu beachten, dass der Mantel richtig sitzt – also weder zu lang noch zu kurz ist. Anpassen ist deshalb notwendig.

Hol das Stöckchen – gerade auch im Winter!

Ausreichend Bewegung ist selbstverständlich der beste Schutz vor Erkältungen und die beste Voraussetzung,

damit dem Hund gar nicht erst kalt wird. Apportier- und Suchspiele im Schnee, aber auch Schlittenziehen sind einige Möglichkeiten. Damit Schlittenziehen nicht nur dem Kind Spaß macht, sondern auch dem Hund, sollte unbedingt ein geeignetes Geschirr verwendet werden.

Wenn Spazierwege vereisen, wird aufgrund von Rutschgefahr häufig Streusalz verwendet. Auch das Salz kann in die Pfoten eindringen und Schmerzen und Hautirritationen verursachen. Deshalb heißt es nach dem Spaziergang: unbedingt die Pfoten mit warmem Wasser abwaschen.

Winterfit durch die richtige Ernährung

Hunde haben im Winter den gleichen Energiebedarf wie immer. Das bedeutet, sie müssen nicht zusätzlich zur herkömmlichen Menge gefüttert werden, denn das führt zwangsläufig zu übergewichtigen Hunden im Frühling. Achten Sie aber auf qualitativ hochwertiges Futter bestehend aus Fleisch, frischem Gemüse und hochwertigen Ölen. Auch zusätzliche Vitamine halten den Vierbeiner gesund. Der Tierheilpraktiker oder Tierarzt Ihres Vertrauens kann hier weitere Tipps zu Vitaminpräparaten geben.



Hunde-Erkältungen kurieren

Erkältungen zeigen sich bei Hunden ähnlich wie beim Menschen durch laufende Nase oder Husten. Begleitet von Abgeschlagenheit, vermindertem Appetit und Fieber. Zum Fiebermessen eignen sich auch für Hunde herkömmliche Fieberthermometer. Die Temperaturmessung erfolgt rektal und sollte deshalb mit einem Fieberthermometer mit beweglichem Messkopf ausgeführt werden. Bitte gehen Sie behutsam vor. Ab 38,5 Grad ist ein Hund ernsthaft krank und es ist ratsam, einen Tierarzt aufzusuchen.

Erkältete Hunde brauchen einen besonders warmen und trockenen Platz, um sich auszukurieren.

Es ist wichtig, dass sie genügend trinken. Dazu kann dem Futter die doppelte Menge Wasser oder abgekühlter Tee hinzugegeben werden. Schnupfen beim Hund äußert sich oft dadurch, dass sie mit den Pfoten ihre Nase wischen oder die Nase an geeigneten Gegenständen reiben. Regelmäßig den Ausfluss der empfindlichen Nase entfernen und Vitamine verfüttern. Eine Rotlichtlampen-Therapie für Tiere kann ganz einfach zu Hause durchgeführt werden.

Hunde können sich auch mit grippalen Infekten von ihrem Halter anstecken. Die Grippe allerdings, ausgelöst vom Influenza-Virus, ist dagegen selten vom Menschen auf den Hund übertragbar.

Für weitere Infos kontaktieren Sie das DogCoach-Institut unter www.dogcoach-institut.de



Foto: DogCoach-Institut